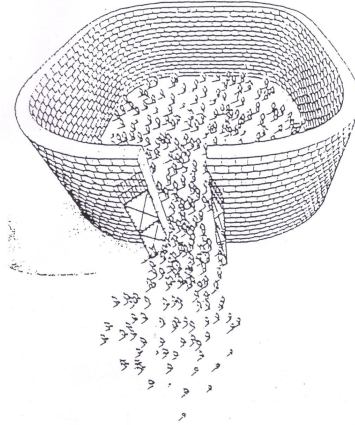


**Newsletter**

# **Psychosoziale News**

**Kurzmitteilungen Nr. 59**



**der Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener  
Niedersachsen e.V., (LPEN)**

Stand: **Donnerstag, den 12. Februar 2009**

**Der Newsletter Psychosoziale Kurzmitteilungen Nr. 58:**

<http://www.lpen-online.de/pdf/newsletter58.pdf>

**Der Rundbrief "Psychiatrie-Erfahrenen Post" Nr. 9/2009:**

[http://www.lpen-online.de/pdf/psychiatrie\\_erfahrenen\\_post\\_9.pdf](http://www.lpen-online.de/pdf/psychiatrie_erfahrenen_post_9.pdf)

**Bücher- und Broschürentipps:**

[http://www.lpen-online.de/pdf/buecher\\_und\\_broschuertipps.pdf](http://www.lpen-online.de/pdf/buecher_und_broschuertipps.pdf)

**„Wenn der Wind des Wandels weht,  
bauen die einen Mauern, andere Windmühlen.“**

## **- Inhaltsübersicht:**

- Psychosoziale Kurzmeldungen**
- Tagung zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention in Osnabrück**
- Einladung zum 1. SprecherInnenkreis 2009 der LPEN in Braunschweig**

- **Selbsthilfetag des Landesverbandes Psychiatrie-Erfahrener NRW e. V.**
- **Info-Tag und EX - IN Kurs IV in Bremen**
- **ehrenamtlich**
- **Kommentar zum Weltbehindertentag am 03.12.2008 und einer Kunstaussstellung im „Fachwerkhaus am Meyerdamm“ in Sulingen zu diesem Anlass.**
- **BKK Gesundheitsreport 2008 „Seelische Krankheiten prägen das Krankheitsgeschehen“**
- **Veranstaltung zum Persönlichen Budget in Hamburg**
- **Neue Infomaterialien zum Persönlichen Budget**
- **Leserbrief**
- **Bildungsangebote für Erwachsene mit psychischen Erkrankungen und/oder mit Psychiatrieerfahrungen im Jahr 2009 im Laurentiushaus Falkenburg**
- **BPE trennt sich von Schirmherrin Andrea Fischer**
- **Acht Fachkonferenzen informieren über Behindertenrechtskonvention**
- **Psychiatrie in Niedersachsen 2009**
- **Der Bremer Irrtu(r)m Nr. 20 mit Hörbuch ist da !**
- **Termine 2009**
- **Weitere Psychosoziale Kurzmeldungen**

## **Psychosoziale Kurzmeldungen**

**Das Vorurteil der durchweg gewalttätigen "Verrückten" lässt sich anhand empirischer Daten nicht bestätigen**, schreibt das Forum Gesundheitspolitik am 10.02.: <http://www.forum-gesundheitspolitik.de/artikel/artikel.pl?artikel=1484>

**"Neuroleptika - Ruhe auf Rezept"**. In deutschen Altersheimen werden zu viele Psychopharmaka verabreicht. Die Medikamente schaden oft mehr, als sie nützen, schreibt die Zeit am 5.02.: <http://www.zeit.de/2009/07/N-Neuroleptika>

**"Fast alle großen Pharmakonzerne sind notorische Gesetzesbrecher"**, behauptet der Wissenschaftsjournalist in einem Interview zu seinem Buch "Korrupte Medizin. Ärzte als Komplizen der Konzerne" am 30.01.: <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/29/29410/1.html>

**"Nach Psychiatrie wieder ins selbstbestimmte Leben finden"** ist der Titel eines Artikels der Esslinger Zeitung vom 23.01. über das in der Psychiatrie-Erfahrenen-Selbsthilfe entstandene alternative Krisenwohnprojekt Offene Herberge: <http://www.ez-online.de/lokal/esslingen/esslingen/Artikel301825.cfm>

**Diskriminierung von "Schizophrenie"-Patienten weit verbreitet**. Rund 40 Prozent der Betroffenen fühlen sich laut einer neuen internationalen Studie in Beruf bzw. Privatleben diskriminiert, schreibt der österreichische Standart am 21.01.: <http://derstandard.at/?url=/?id=1231152372044>

**Überdurchschnittlich viele Psychiater sind psychisch krank**. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Universität Ulm laut FAZ.NET vom 9.01.: <http://www.faz.net/s/Rub8E1390D3396F422B869A49268EE3F15C/Doc~EFEB0FFB5350F4CA3800749F46A9328DA~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

Unter <http://www.adfd.org/> findet sich **das Antidepressiva Forum Deutschland**, eine Internetplattform, auf der Betroffene unabhängige Informationen vor allem über Nebenwirkungen und Absetzsymptome moderner Antidepressiva austauschen.

**Aktuelle Informationen** des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener stehen unter <http://www.bpe-online.de/1/aktuelles.htm>

Der **aktuelle 17-seitige Rundbrief "Psychiatrie-Erfahrenen Post" Nr. 9** vom 18. Januar 2009

der Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener Niedersachsen e.V., (LPEN) steht online und downloadbar für Sie unter:

[http://www.lpen-online.de/pdf/psychiatrie\\_erfahrenen\\_post\\_9.pdf](http://www.lpen-online.de/pdf/psychiatrie_erfahrenen_post_9.pdf)

## **Tagung zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention in Osnabrück**

Am **Mittwoch, 25. Februar 2009** findet in **Osnabrück** in Zusammenarbeit mit der Behindertenbeauftragten der Bundesregierung eine Tagung von BPE, Lebenshilfe und Aktion Psychisch Kranke (APK) mit dem Thema: „**Gleiche Anerkennung vor dem Recht, Freiheit und Sicherheit bedeuten für uns ...**“

Auf dieser Tagung können wir Psychiatrie-Erfahrenen noch einmal sagen, welche Gesetze geändert werden müssen, um die UN-Konvention richtig um zu setzen. Leider hat die Politik bisher unseren Forderungen nach Abschaffung von Zwangsbehandlung, Zwangsunterbringung und Zwangsbegutachtung bisher nicht Folge geleistet.

Dies obwohl das UN-Hochkommissariat für Menschenrechte am Menschenrechtstag 2008 verkündete: The existence of a disability can in no case justify a deprivation of liberty (Das Vorliegen einer Behinderung kann in keinem Fall eine Freiheitsentziehung rechtfertigen). Und weiter: In violation of relevant international standards, in many legal systems persons with disabilities, and especially persons with mental and intellectual disabilities, are deprived of their liberty simply on the grounds of their disability (In Verletzung wichtiger internationaler Standards wird in vielen Rechtssystemen Menschen mit Behinderungen und besonders Menschen mit seelischen und geistigen Behinderungen ihre Freiheit nur auf Grund ihrer Behinderung entzogen). Das UN-Hochkommissariat ist die höchste menschliche Autorität weltweit.

Auch ist mit der APK bei dieser Tagung leider eine Profiorganisation vertreten, der unsere Rechte völlig egal sind. Diesen Vertretern der Psychiatrie geht es lediglich darum, am System der Zwangsbehandlung so lange wie möglich fest zu halten.

Ob sich deren oder unsere Sicht in den insgesamt sechs Arbeitsgruppen durchsetzt, hängt von der Beteiligung unserer Mitglieder ab.

Wer eine Teilnahme erwägt, maile bitte Doris oder Matthias an. Ein Anmeldeformular wird zugemailt. **Die Psychiatrie-Erfahrenen machen bislang nur ein Viertel der Anmeldungen aus. Meldet Euch zahlreich an, oder unsere Meinung geht unter! In NRW werden Fahrgemeinschaften gebildet.** *Doris Steenken, Matthias Seibt*

## **Einladung zum 1. Sprecherkreistreffen 2009 der Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener Niedersachsen e.V. (LPEN e.V.)**

### **- Wann:**

Am Samstag, den 28.02.2009 von 12:00 – 17:00 Uhr  
(Eintreffen ab 11:00 Uhr möglich)

### **- Wo:**

Gruppenraum (im EG) des Vereins „Der Weg“ e.V.  
Bruchtorwall 9-11  
38100 Braunschweig

### **- Tagesordnung:**

11:00 – 12:00 Uhr: Eintreffen

12:00 – 14:00 Uhr: Blitzlicht/Vorstellung,

Bericht aus Braunschweig und den anderen Selbsthilfegruppen,

Beschwerdestellenarbeit (Doris, Petra),  
Homepage (Andreas, Ronald),  
Gremienarbeit, UN-Behindertenkonvention  
14:00 – 15:00 Uhr: Mittagspause, Imbisse in der Umgebung (siehe Karte)  
15:00 – 17:00 Uhr: Magdalena Bathen: Fortsetzung "Konfliktmanagement und Mediation"  
Verschiedenes  
Kaffee, Tee, Wasser, Säfte und belegte Brötchen werden angeboten.

- **Anreisebeschreibung:**

- **ÖPNV:**

vom HBF mit der Straßenbahn M1 Richtung Wenden oder mit der Straßenbahn M2 Richtung Siegfriedviertel bis zum Kennedy-Platz (2 Stationen) fahren. Von dort sind es noch ca. 130m zu Fuß. Den Kennedy-Platz weiter gehen (er wird dann zur Straße), an der Ecke ist ein Kiosk, in Richtung Lessingplatz – dann geht es in den Bruchtorwall über.

- **Auto:**

Auf den Cityring. Ziel liegt am Cityring Süd. Volkswagenhalle ist ca. 50m entfernt.

- **Kontakt:** Andreas K., E-mail: [akwob@web.de](mailto:akwob@web.de), Tel. 0 53 61 / 4 10 91 64

[www.lpen-online.de](http://www.lpen-online.de)

[www.psychiatrie-erfahrene-braunschweig.de](http://www.psychiatrie-erfahrene-braunschweig.de)

## **Selbsthilfetag**

**des Landesverbandes Psychiatrie-Erfahrener NRW e. V.**

**Thema: Leben und Krisen meistern**

**TeilnehmerInnen:** Alle Interessierten

**Wann: Samstag, 14. März 2009 von 11.00 – 17.25 Uhr**

**Wo:** Im Kirchenforum Querenburg in Bochum, Haltestelle Ruhr-Universität

**Wie:** Eintritt, Kaffee und Kuchen frei.

**Info:** Weglaufhaus-Initiative Ruhrgebiet, Tel.: 02 34 / 6 40 50 84.

Ab Mo, 02. März 2009 hier auch Anmeldung (nicht nötig, aber nett) und Mitfahrzentrale (Auto und Bahn) **Fahrtkostenerstattung** (für Gruppen von Bedürftige/n billigste Möglichkeit, höchstens 33,- Euro-Ticket der Bahn-AG **nur auf vorherigen Antrag möglich.**

- **Programm:**

11.00 - 11.15 Begrüßung; **Grußwort Heiko Ulbrich, BKK NRW**

Organisatorisches

11.15 - 11.40 **Vortrag Bärbel Lorenz, Köln: Leben und Lebenskrisen meistern**

11.40 - 12.00 Diskussion zum Vortrag

12.00 - 12.25 **Vortrag Dominik Sommer / Kathrin Vogel, Berlin: Umgang mit Krisen im**

## **Berliner Weglaufhaus**

12.25 - 12.45 Diskussion zum Vortrag

12.45 - 13.00 Vorstellung der Arbeitsgruppen

13.00 bis 13.15 Mitgliederversammlung des LPE NRW

13.15 - 15.00 Mittagspause, Mittagessen muss selbst organisiert werden. Supermarkt, Pommesbude und Pizzeria sind vorhanden.

### **- Arbeitsgruppen:**

15.00 - 16.30

1.) Sibylle Prins (Bielefeld) – Selbsthilfe in depressiven Zeiten

2.) N.N. - Recovery durch alternative Krisenbegleitung

3.) Dominik Sommer / Kathrin Vogel (Berlin) – Umgang mit Krisen

4.) Hartmut Kruber (Gronau) - Warum und wie die Einflussnahme auf die örtliche Psychiatrie und Trägerschaft von Hilfsangeboten Sinn macht

5.) David K. (Bottrop) – Die Notwendigkeit der Emanzipation Psychiatrie-Erfahrener

6.) Kai Lehmköster (Köln) - Entwicklung alternativer Hilfsangebote

7.) Cornelius Kunst (Solingen) – Stigmatisierung – Wie kann ich mich dagegen wehren

16.30 -17.00 Kaffeetrinken

17.00 -17.15 Berichte aus den Arbeitsgruppen

17.15 - 17.25 Schlussworte

Um 17.40 geht eine U-Bahn zum Hauptbahnhof. Mit dieser werden der RE um 17.56 Ri Köln/Aachen, der RE 18.05 Ri Dortmund/Hamm, die RB um 18.04 Ri Wanne-Eickel erreicht. Die U-Bahn um 17.25 erreicht den RE um 17.43 nach Bielefeld/Minden und den RE um 17.47 nach Hagen/Siegen.

***Der Selbsthilfetag ist für alle offen. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme !***

## ***Info-Tag und EX - IN Kurs IV in Bremen***

Liebe Interessierte,

hier findet Ihr / Sie die Daten für den neuen EX - IN Kurs in Bremen. Die Infoveranstaltung findet am ***Dienstag, den 24.03.2009 um 16:30 Uhr*** statt und bietet die Chance, einen Überblick über den Kurs zu gewinnen und offene Fragen zu klären.

## **Infotag EX / IN Kurs in Bremen am Dienstag, den 24.03.09 von 16:30 – 18:00 Uhr**

F.O.K.U.S

Liegnitzstraße 63

28 237 Bremen

Tel. 04 21 / 3 80 19 50

E-mail: [fokus@jzsr.de](mailto:fokus@jzsr.de)

Mehr zu F.O.K.U.S Fortbildung: <http://www.fokus-fortbildung.de/>

### **- Basismodule:**

07. – 09.05.2009 Empowerment

04. – 06.06.2009 Gesundheitsförderung

06. – 08.08.2009 Erfahrung und Teilhabe

03. – 05.09.2009 Trialog

01. – 03.10.2009 Recovery

### **- Aufbaumodule:**

19. – 21.11.2009 Selbsterforschung

11. – 19.12.2009 Fürsprache

14. – 16.01.2010 Beraten und Begleiten

11. – 13.02.2010 Bestandsaufnahme und Zukunftsplanung

11. – 13.03.2010 Krisenintervention

15. – 17.04.2010 Lehren und Lernen

jeweils

Do. 14.30 Uhr – 19:00 Uhr

Fr. 9.00 Uhr – 16:00 Uhr

Sa. 10.00 Uhr – 17:00 Uhr

Mit freundlichen Grüßen

Ihr / Euer Fokus Team

## **ehrenamtlich**

Ja, ich habe einige Kompetenzen. Meine Begabungen und Talente zeigen sich, nachdem mein „Drama des begabten Kindes“ vorbei ist. Gerade durch diese Dramen kamen meine wirklichen Ressourcen zur Geltung und zur Entfaltung. So füge ich unter meinem Namen und meiner Anschrift den amerikanischen Begriff: „Peer Counseling“ hinzu. Beratung auf gleicher Ebene. Suchtkranke beraten Suchtkranke, psychisch Kranke beraten psychisch Kranke, Behinderte beraten Behinderte usw.

Seit vielen Jahren bin ich aufgrund meiner beruflichen Erfahrung und meines Könnens im Sprecherkreis einer Landesarbeitsgemeinschaft. Auch wollte man mir vor einigen Jahren für meine Tätigkeiten im sozialen Bereich, mit Unterstützung des damaligen Bürgermeisters, das Bundesverdienstkreuz verleihen lassen. Hier im Ort wohne ich nun zwanzig Jahre.

Inzwischen bin ich älter geworden. D. h. nicht: klüger.....Ich stelle einen schriftlichen Antrag auf Aufnahme im „Senioren- und Behindertenbeirat“ der Stadt. Und bekomme eine ebensolche schriftliche Absage! Die 3000 Senioren in der Stadt könnten nicht alle mitarbeiten....und die Landesarbeitsgemeinschaft hätte ihren Sitz nicht hier im Ort.

Nun frage ich schriftlich zurück, ob sie denn auch Zahlen über die Behinderten in der Stadt hätten? Gleichzeitig bemängel ich ein fast gleichlautendes Schreiben der Stadtverwaltung, indem ich auf den Vertreter meines früheren Vereins hingewiesen werde, und der nach meinen Ausscheiden „verbrannte Erde“ bei mir hinterlassen hat. Nun, dieser Vertreter, dessen Verein ja hier im Ort ansässig ist, wohnt aber nicht hier, sondern zehn Kilometer entfernt. Durch die Wohnortferne hat er allerdings kaum einen Zugang zum politischen Geschehen in der Stadt. Auch er arbeitet ehrenamtlich.

In meinem Antwortschreiben an die Stadt nenne ich ihre Haltung: kurios!

Es ist auch üblich und Gang und Gäbe „sachkundige Bürger“ in die Gremien der Stadt zu berufen. Somit würde ich dies Vorgehen als ein weiteres „Panoptikum in der gesellschaftlichen Peinlichkeit im Verdrängen der Verdrängten“ ansehen. Ein solches Verhalten würde ich nun öffentlich und in den Medien darstellen. Was ich hiermit genüsslich tue....Und trotz meines Alters und meiner Behinderung, die ja auch nun eine Verhinderung ist, stehe ich damit erst am Anfang!

*Ingo Weikines*

## **Kommentar**

### **zum Weltbehindertentag am 3.12.2008 und einer Kunstaussstellung im „Fachwerkhaus am Meyerdamm“ in Sulingen zu diesem Anlass.**

Laut Statistischem Bundesamt leben in Deutschland 8,6 Millionen Menschen mit einer amtlich anerkannten Behinderung. Etwa zehn Prozent der Bevölkerung. Von denen wiederum 63% von Frührente und Pensionen leben müssen.

In den Medien fand dieses Ereignis eines „Weltbehindertentages“ kaum ein Echo und keine Resonanz wie noch zwei Tage zuvor der „WeltAidstag“.

Eingeladen zur Kunstaussstellung waren die Behindertenvertreter in den Einrichtungen der Wiedereingliederungshilfe im Landkreis Diepholz. Werkstatt- und Heimbeiräte sowie die Tagesstätten in Diepholz und Syke. Der oberste Dienstherr der Kreisverwaltung, der Landrat, war eingeladen, als kommunaler Träger der Eingliederungshilfe und die Fraktionen der politischen Parteien im Kreistag und der Einzelvertreter von „Die Linke“ im Kreistag.

Die Kunstaussstellung fand an zwei Wochenenden statt und endete am Weltbehindertentag mit einer Finissage und einer kleinen, kurzen Gedenkfeier am „Denkmal der offenen Hände“ im Stadtpark von Sulingen. Die ausstellenden KünstlerInnen aus Twistringen, Stuhr, Syke und Sulingen, die teilweise zum ersten Mal ihre Exponate ausstellten, waren sehr glücklich und engagiert über die Aufmerksamkeit, die sie von den Besuchern bekamen, die oft trotz schlechten Wetter den Weg zur Ausstellung fanden.

Die Gedenkrede hielt Ronald Kaesler aus Delmenhorst, Referent für Öffentlichkeitsarbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Psychiatrie-Erfahrener in Niedersachsen, LPEN. Man gedachte der Opfer der Zwangssterilisation und der Ermordung von behinderten Menschen von 1934 – 1945. Ab 1939, in der „Aktion T4“ töteten sie behinderte Menschen, Kranke, Kinder, Alte, aus wirtschaftlichen Erwägungen. Erst hierbei regte sich vereinzelt und eher schwach kirchlicher Protest. Zuvor hatten sie, die kirchlichen Einrichtungen und theologischen Anstaltsleiter und Ärzte „mit Hand angelegt“ bei der Zwangssterilisation, „auf Befehl von oben“. Pastor Fritz v. Bodelschwingh und seine Ärzte in Bethel, acht andere theologische Leiter und sieben leitende Ärzte der Inneren Mission (heute Diakonie) hatten ein Sterilisationsgesetz gefordert! Ihr „gesunder Geist“ ohne intaktes Gewissen war mitverantwortlich zur lebenslangen Abstempelung der Zwangssterilisierten als „minderwertig“. Für die Ermordeten war das tödlich!

Ronald Kaesler sagte in seiner Gedenkrede, Dorothea Buck, die Ehrenvorsitzende des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener, BPE, habe den zwangssterilisierten Menschen ein Gesicht gegeben. Weil sie das und das Geschehen an ihr nicht verschwiegen hat, sondern vielmehr die Rehabilitation der Opfer einforderte. Er sagte weiter: „wäre ich damals an einer Schizophrenie erkrankt, die sich zur Behinderung chronifiziert hätte, wären Sterilisation, Berufsverbot, Eheschließungsverbot gefolgt und ich wäre in einer „gesprächlosen Psychiatrie“ gelandet!“

In der heutigen Psychiatrie wird sehr viel über die Patienten gesprochen. Viel, viel seltener mit ihnen! Und schon garnicht über Inhalte einer Psychose z.B. oder deren Ursache. Mit der Vergabe von Medikamenten, ohne persönliche Ursachenforschung, und ohne die Einbeziehung von Angehörigen und Freunden, bleibt die heutige Psychiatrie wiederum stumm und macht das auch mit ihren Patienten!

Die eingeladenen Gäste und Träger der Eingliederungshilfe der Veranstaltung in Sulingen blieben ebenso „gesprächlos“! Es gab zwei Absagen. Alle Anderen sagten weder zu noch ab. Der Bürgermeister der Stadt Sulingen ließ „wegen Terminüberschneidungen“ absagen, so als habe er

keine Stellvertreter. Der Vertreter von „Die Linke“ im Kreistag sagte wegen einer Fortbildung ab. Statt seiner kamen die Landtagsabgeordneten der Linken, Marianne König aus Osnabrück, die Sprecher der „Landesarbeitsgemeinschaft selbstbestimmte Behindertenpolitik“ aus Braunschweig und Quakenbrück und zwei weitere Vorstandsmitglieder bei sehr widrigen Wetterverhältnissen zum Beginn der Kunstaussstellung am 22.11.08

Als wir dann erfuhren, die Ausstellung sei besucht worden, als wir nicht anwesend waren, also hinter unserem Rücken, und uns bestellt wurde, sie sei so gut, dass die Exponate auch im Rathaus von Sulingen hätten gezeigt werden können, waren wir ziemlich irritiert, um nicht zu sagen: brüskiert....

Doch damit nicht genug. Wir erfuhren, dass unsere Einladungen in einer Werkstatt, in der der Werkstattbeirat die Einladung an die Pin-Wand geheftet hatte, innerhalb einer Viertelstunde verschwunden war....in einem Heim die Einladung erst garnicht an den Heimbeirat ausgehändigt worden ist und einer 2. Vorsitzenden einer Interessenvertretung psychisch kranker Menschen im Landkreis die Teilnahme an der Gedenkfeier untersagt worden ist....

Teilgenommen an der Gedenkfeier haben dann der Sprecher der LAG „Recht“ der LPEN aus Hildesheim, Klaus Pflüger, die KünstlerInnen der AWO-Trialog Tagesstätte in Syke in Begleitung ihrer Kunsttherapeutin und die Veranstalter selbst mit Freunden. Als Pressevertreter war Herr Behling von der Kreiszeitung anwesend.

Ich möchte meinen Kommentar mit einem Fazit schließen, das im Zusammenhang mit einem Artikel von Dorothea Buch-Zerchin aus dem Jahre 1969 stammt: „Im Panoptikum der Verdrängten Vergangenheit“ war es ein Erfolg der Ignoranz und einer gesellschaftlichen Peinlichkeit an diesem Weltbehindertetag. Das war in dem kleinen Haufen der TeilnehmerInnen unübersehbar!

Von Ingo Weikines

## ***BKK Gesundheitsreport 2008 „Seelische Krankheiten prägen das Krankheitsgeschehen“***

Der neue BKK Gesundheitsreport 2008 „Seelische Krankheiten prägen das Krankheitsgeschehen“ ist bereits der 32. Band der seit 1976 vom Bundesverband der Betriebskrankenkassen jährlich veröffentlichten arbeitsweltbezogenen Berichtsreihe. Neben ausführlichen Analysen der Arbeitsunfähigkeit nach Wirtschaftszweigen und Berufen werden die Ergebnisse nach Alter, Geschlecht und sozialer Lage sowie regional differenziert aufbereitet. Neben einem Trendwechsel mit erstmals seit Jahren wieder leicht steigenden Krankenständen liegt die nach wie vor auffälligste Entwicklung des Krankheitsgeschehens in der weiterhin starken Zunahme der psychischen Störungen, mit der sich der aktuelle Report daher wieder unter vielfältigen Aspekten beschäftigt.

So zeigt sich die wachsende Bedeutung der seelischen Krankheiten in allen Bereichen des Versorgungsgeschehens, wie beispielsweise auch bei den Arzneimittelverordnungen oder bei den Krankenhausbehandlungen. Zudem zeigen Mitarbeiterbefragungen, dass psychische Fehlbeanspruchungen nicht nur mit seelischen Gesundheitsstörungen sondern auch mit allgemein schlechteren Gesundheitszuständen einhergehen. Verschiedene Sonderbeiträge im Report befassen sich angesichts dieser Herausforderung mit den Konsequenzen und praktischen Modellen für Prävention und Gesundheitsförderung insbesondere in der Arbeitswelt.

<http://www.bkk.de/bkk/powerslave,id,1103,nodeid,.html>

## ***Veranstaltung zum Persönlichen Budget in Hamburg***

Der Landesverband Psychiatrie-Erfahrener Hamburg bietet am **Samstag, den 07. März 2009** bei einer **Veranstaltung viele Informationen zum Persönlichen Budget**. Es kommen **Karin Roth**, die Projektkoordinatorin des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener, BPE und das Theater Sycorax aus Münster. Es gibt Referate von Karin Roth und Manfred Kerklau von Sycorax,



ausserdem wird das Sycorax-Stück **"Fit für's Persönliches Budget"** gespielt. Aus Hamburg sind Tuula und Jurand als Multiplikatoren dabei.

- **Veranstaltungsort:** Finkenau 19, Haus 16-Festsaal-Cafe "Oberalteneck", 22081 Hamburg

- **Uhrzeit:** Zwischen 13:00 und 17.15 Uhr (Samstag, den 07. März 2009)

Die Teilnahme und ein kleiner Imbiß sind kostenlos, Fahrtkosten können leider nicht erstattet werden.

- **Anmeldungen:** per Post an Landesverband Psychiatrie-Erfahrener, Finkenau 19, Haus 6, 22081 Hamburg, telefonisch 0 40 / 27 86 22 53 oder per E-mail: [info@lpe-hamburg.de](mailto:info@lpe-hamburg.de) erwünscht bis zum 28.2.2009. Bei der Anmeldung auch bitten den Flyer mit Wegbeschreibung zuzusenden (Die Flyer werden noch gedruckt).

- **Weitere Ansprechperson:** Jurand Daszkowski, Carl-Petersen-Str. 24 a, 20535 Hamburg, Tel. 0 40 / 82 29 61 33 (AB), E-mail: [jurand.daszkowski@web.de](mailto:jurand.daszkowski@web.de)

## **Neue Infomaterialien zum Persönlichen Budget**

Seit dem 01.01.2008 haben behinderte Menschen das Recht, ihre notwendigen Hilfen selbst auszuwählen und einzukaufen. Wo man sich hinwenden muss, um das persönliche Budget zu bekommen, welche Bedingungen dafür zu erfüllen sind und wie es funktioniert, können Interessierte jetzt verschiedenen Informationsmaterialien des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales entnehmen.

Die Broschüre (Bestellnummer A 722) gibt einen ersten Überblick und erklärt Prozedere, Sinn und Zweck des Persönlichen Budgets an drei Beispielen. Sie enthält auch eine Version in leichter Sprache.

Der Flyer eignet sich besonders zur Auslage. Ihn gibt es in normaler Sprache (Bestellnummer A 723) und in leichter Sprache (Bestellnummer A 726) sowie in Brailleschrift (Bestellnummer B 723).

Die DVD zum Persönlichen Budget, die Flyer, die Gutachten zum Persönlichen Budget, einen Film in Gebärdensprache und eine PowerPoint-Präsentation inkl. Vortrag. Sie eignet sich für Informationsveranstaltungen (Bestellnummer D 722).

Wer in seinem Büro oder seiner Einrichtung auf die Möglichkeit des persönlichen Budgets hinweisen möchte, kann sich zwei Poster bestellen, die es in DIN A 1 (Bestellnummer A 724) und DIN A 2 (Bestellnummer A 727) gibt.

Angeboten wird auch ein Wandkalender 2009 zum Thema in DIN A 2 (Bestellnummer A 379).

Alle Publikationen sind kostenlos erhältlich beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Öffentlichkeitsarbeit und Internet, Wilhelmstraße 49, 10117 Berlin, Internet: [www.bmas.de](http://www.bmas.de) E-mail: [info@bmas.bund.de](mailto:info@bmas.bund.de)

## **Leserbrief**

### **„Wir gehen hier nicht weg!“ Artikel der Kreiszeitung vom 31.01.2009**

Das Foto zu dem Artikel ist bezeichnend für die Situation zum Krankenhausgeschehen in Twistringen. Der ärztliche Direktor, Herr Dr. Kampen, ist verdeckt. Aus dem Artikel geht auch nicht hervor, dass er zu den Geschehnissen eine Stellungnahme abgegeben hat. Sicherlich für ihn als Arzt und Mediziner, aus gutem Grund.

Anders dagegen Herr Pilz, der Geschäftsführer der St. Ansgar GmbH: „...ich kann Ihnen heute nicht mehr sagen“. Dennoch wurde Beifall geklatscht, als er um Vertrauen bat, in Twistringen würde durch die Alexianer „etwas Neues geschaffen werden“. Klatsch man Beifall ohne zu wissen worum es geht? Und, weil es im Moment nicht gesagt werden kann? Ein Beifall für das Ungewisse?

Die „Schenkung“ des Landes Niedersachsen von 10 Mill. € an die kath. Kirche, vertreten durch die Alexianer, bringt diese in Erklärungsnotstand! Das Krankenhaus St. Annen-Stift als psychiatrische Abteilung, in Verbindung mit dem Kooperationsvertrag mit dem ehemaligen Landeskrankenhaus Osnabrück, jetzt AMEOS-Klinik, ist in seiner Auslastung völlig ausreichend für den Landkreis Diepholz! Dennoch vertraut der Twistringer Bürgermeister auf den Landrat Gerd

Stötzel. Was sollte der denn sagen? Er ist ja zugleich auch Aufsichtsratsvorsitzender der nun privaten St. Ansgar GmbH, als Tochtergesellschaft der Alexianer.

Aus der Vielzahl der Leserbriefe zu diesem Geschehen in Twistringern entnehme ich: in Twistringern soll das Krankenhaus für nochmals 5 Mill. € umgebaut werden. Seit der Grundsteinlegung im Sept. 1996 für die Psychiatrie bis zur Fertigstellung einer solchen in Bassum, vermutlich 2011, zahlt das Land Niedersachsen an Staatsgeldern für die Psychiatrie im Landkreis Diepholz 25 Mill. €, ohne wirklich Einfluss zu nehmen.

Aus den zahlreichen Stellungnahmen in diesen Diskussionen, fragte ich mich, warum eine kath. Einrichtung, die die kath. Morallehre bei Schwangerschaftsabbrüchen anwendet, nun auch noch eine Ethikkommission braucht? Irgendjemand hatte gemeint, es kämen nun Koma-Patienten in das St. Annen-Stift. Apalliker, so nennt man Koma-Patienten, sind „nichteinwilligungsfähige Patienten“. Im Rahmen der EU-Richtlinie zur Behandlung nicht einwilligungsfähiger Patienten, die man aus Forschungszwecken behandelt, z.B. Magensonden, Magen- und Darmspiegelungen etc. schreibt diese eine Ethikkommission vor. Die Universität Münster, auch der Sitz der Alexianer ist in Münster, ist nicht soweit entfernt. Von dort können nun die Doktoranten der Medizin Untersuchungen anstellen, für die sie rechtlich eigentlich die Einwilligung des Patienten benötigen.

Um es nun drastisch auszudrücken: es entsteht in Twistringern ein „Monsterkrankenhaus“ in denen nicht die Patienten die „Monster“ sind, sondern ganz andere. Fernab der Universität, etwas abseits gelegen im ländlichen Raum.

Mit Beifall begrüßt und einem stummen und schweigenden ärztlichen Direktor. Hatten wir das alles nicht schon mal, irgendwie? *Ingo Weiknes*

## ***Bildungsangebote für Erwachsene mit psychischen Erkrankungen und/oder mit Psychiatrieerfahrungen im Jahr 2009 im Laurentiushaus Falkenburg***

Das **Laurentiushaus Falkenburg** bietet **Bildungsangebote für Männer und Frauen mit psychischen Erkrankungen und/oder Psychiatrieerfahrungen** an. Die Seminare sollen dazu dienen, solchen Betroffenen Bildungsmöglichkeiten zu eröffnen, denen die Schwelle in andere Erwachsenenbildungsbereiche zu hoch ist bzw. die ein Interesse haben, mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in ähnlichen Lebenssituationen ins Gespräch zu kommen.

**- Informationen wie u.a. Programm 2009/Flyer bei:**

*Laurentiushaus Falkenburg*

Hauptstr. 32, 27777 Ganderkesee

Tel. (0 42 22) 92 15 40, Fax: (0 42 22) 92 15 42

E-mail: [lhf@lutherstift.de](mailto:lhf@lutherstift.de), Web: [www.lutherstift.de/lhf](http://www.lutherstift.de/lhf)

***Nachfolgend werden die Seminare für das Jahr 2009 von uns angekündigt.***

## ***Wechseljahre – Wandeljahre !***

**vom 20.04. bis 24.04.2009**

“Herzlichen Glückwunsch ! Sie sind mitten drin!” Wo drin ? In den Wechseljahren. In diesem Seminar für Frauen um die 50 Jahre wollen wir uns mit diesen Fragen beschäftigen und voneinander lernen: Was tut mir ut, meinen Körper und meiner Seele gu ? Was sind stärkende Bereiche in meinem Leben, die mir Sicherheit, Stabilität und Wohlbefinden geben können ?

**- Zielgruppe:** Frauen mit psychischen Erkrankungen und / oder Psychiatrieerfahrungen

**- Anmeldeschluss: 01.04.2009**

**- Kursleitung:** Birgit Heine-Jürgens, Andrea Gärtig

**- Kostenbeitrag:** 114,- Euro

# **“Warum wir einander Geschichten, und unsere Geschichten erzählen, wächst Schicht für Schicht eine neue - unsere Geschichte“**

**vom 31.08. bis 03.09.2009**

Dieses 3-Tage-Seminar gibt Gelegenheit, sich mit einem Angehörigen (z.B. dem Partner/der Partnerin, einem Geschwister- oder Elternteil) und der Tagungsgruppe auf eine Entdeckungsreise in die eigene Geschichte und die Geschichte der jeweils anderen zu begeben. Die Vergangenheit und die Gegenwart als Erfahrungsschatz zu würdigen... Diesen Schatz für das Miteinander oder Alleinsein in die Zukunft als Chance zu begreifen und zu nutzen...soll Ziel dieses Seminars sein.

- **Zielgruppe:** Frauen und Männer mit psychischen Erkrankungen und / oder Psychiatrieerfahrungen

- **Anmeldeschluss:** 17.08.2009

- **Kursleitung:** Birgit Heine-Jürgens, Andrea Gärtig

- **Kostenbeitrag:** 70,- Euro

**Pressemitteilung des BPE vom 19.01.2009**

## **BPE trennt sich von Schirmherrin Andrea Fischer**

Bochum. Der Vorstand des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener e.V. (BPE) hat in seiner Januarsitzung beschlossen, sich von seiner bisherigen Schirmherrin Andrea Fischer zu trennen.

Anlaß für diesen Schritt war der Bericht in Frontal 21 vom 09.12.08, in dem die ehemalige Bundesgesundheitsministerin Andrea Fischer als Pharmalobbyistin bezeichnet wurde und der daher im Verband für helle Aufruhr gesorgt hatte. Ein längerer Schriftwechsel mit Andrea Fischer, konnte trotz mehrfacher konkreter Nachfragen keine Klarheit darüber bringen mit welchen Aufgaben Andrea Fischer bei der PR-Agentur Pleon, welche auch für Pharmafirmen tätig ist, konkret betraut ist. Der Vorwurf der Pharmalobbyistin konnte so von Ihr nicht widerlegt werden.

Der Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener legt großen Wert auf sein Unabhängigkeit von der Pharmaindustrie. und hat dies auch in seiner Satzung verankert. Siehe: <http://www.bpe-online.de>

**Pressemitteilung**

**15. Januar 2009**

## **Acht Fachkonferenzen informieren über Behindertenrechtskonvention - Auftakt in München**

Deutschland hat die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen Ende des vergangenen Jahres ratifiziert. Anfang 2009 tritt sie in Kraft. „Die UN-Konvention verpflichtet auch den deutschen Gesetzgeber zum Handeln“, macht Dr. Martin Danner, Bundesgeschäftsführer der BAG SELBSTHILFE, deutlich. „Es ist keineswegs so, dass in Deutschland schon alle Ziele erreicht sind.“ Weltweit werden mit dieser Konvention erstmals die Rechte von mehr als 600 Millionen behinderter Menschen verbindlich festgelegt. Doch was bedeutet das für die rund acht Millionen behinderten Menschen in Deutschland? Welche Auswirkungen hat die Behindertenrechtskonvention auf die Gesellschaft? Was wird anders und – wird etwas anders?

Fragen wie diese will die Behindertenbeauftragte der Bundesregierung, Karin Evers-Meyer, mit ihrer Kampagne „alle inklusive! Die neue UN-Konvention“ beantworten. In acht Fachkonferenzen,

die in Kooperation mit den Verbänden des Deutschen Behindertenrates stattfinden, soll über die Inhalte der Konvention informiert und die Umsetzung eingeleitet werden.

Den Aufschlag machen die BAG SELBSTHILFE, der Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter und die Deutsche Rheuma-Liga am 12. Februar 2009 in München. Dann steht die Gesundheitspolitik in Deutschland auf dem Prüfstand. In der UN-Konvention verpflichten sich die Vertragsstaaten zu einem diskriminierungsfreien Gesundheitssystem, das eine unentgeltliche oder erschwingliche Gesundheitsversorgung für behinderte Menschen genauso zur Verfügung stellt wie für andere Menschen. In diesem Licht ergeben sich für das bundesdeutsche Gesundheitssystem und die Gesundheitspolitik viele Diskussionspunkte. In Kleingruppen werden Themen wie die Hilfsmittelversorgung, barrierefreie Arztpraxen, flächendeckende und sektorübergreifende Angebote, Patientenrechte und Versicherungsschutz erörtert.

Unter Federführung der BAG SELBSTHILFE, des Sozialverband Deutschland und der LAG SELBSTHILFE NRW steht die **Veranstaltung zu Rehabilitation und beruflicher Teilhabe für Menschen mit Behinderung am 27. Februar 2009 in Köln**. In der Behindertenrechtskonvention haben sich die Vertragsstaaten verpflichtet, Menschen mit Behinderungen ein Höchstmaß an Teilhabe in allen Bereichen des Lebens, auch des beruflichen Lebens zu ermöglichen. Danach haben behinderte Menschen ein Recht auf qualifizierte Ausbildung und Beschäftigung. Was dazu notwendig ist, soll auf der Kölner Konferenz erarbeitet werden.

Die weiteren **Konferenzen** beschäftigen sich mit den Themen **Gleichstellungspolitik am 20. Februar 2009 in Chemnitz, Freiheits- und Schutzrechte am 25. Februar 2009 in Osnabrück, Frauenpolitik am 9. März 2009 in Frankfurt, Barrierefreiheit am 18. März 2009 in Mainz** und schließlich **Selbstbestimmtes Leben am 28. März 2009 in Kiel**.

Die BAG SELBSTHILFE e.V. – Bundesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihren Angehörigen – ist die Vereinigung der Selbsthilfeverbände behinderter und chronisch kranker Menschen und ihrer Angehörigen in Deutschland. Sie ist Dachverband von 104 bundesweit tätigen Selbsthilfeorganisationen, 14 Landesarbeitsgemeinschaften und 4 Fachverbänden. Über ihre Mitgliedsverbände sind in der BAG SELBSTHILFE mehr als eine Million Menschen mit körperlichen, seelischen und geistigen sowie Sinnes-Behinderungen und Menschen mit unterschiedlichsten chronischen Erkrankungen zusammengeschlossen.

Der Deutsche Behindertenrat (DBR) ist das Aktionsbündnis der deutschen Sozialverbände, der BAG SELBSTHILFE und der unabhängigen Behindertenverbände Deutschlands. Im Jahr 2009 führt die BAG SELBSTHILFE das Sekretariat des DBR.

### **Deutscher Behindertenrat**

c/o BAG SELBSTHILFE e.V., Elisabeth Fischer, BAG SELBSTHILFE e.V.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kirchfeldstraße 149, 40 215 Düsseldorf

Fon: 02 11 / 3 10 06 25, Fax: 02 11 / 3 10 06 34

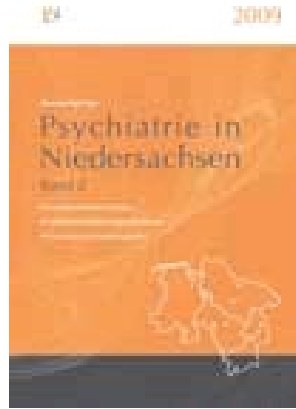
Internet: [www.deutscher-behindertenrat.de](http://www.deutscher-behindertenrat.de)

Internet: [www.bag-selbsthilfe.de](http://www.bag-selbsthilfe.de)

E-mail: [elisabeth.fischer@bag-selbsthilfe.de](mailto:elisabeth.fischer@bag-selbsthilfe.de)

Hermann Elgeti (Hg.)

## **Psychiatrie in Niedersachsen 2009**



**Band 2, Fachbücher, Psychiatrie-Verlag, Bonn 2009, ISBN 978-3-88414-464-0,  
200 Seiten, 24.95 € / 43.70 sFr**

**"Psychiatrie in Niedersachsen 2009"** erscheint erst Mitte Januar 2009. Bestellungen werden vorgemerkt. Zweiter Band des Jahrbuchs "Psychiatrie in Niedersachsen"!

Das Jahrbuch 2009 behandelt folgende Themen:

- Situation der gerontopsychiatrischen Versorgung; - Psychiatrische Kliniken im regionalen Verbund; - Neugestaltung der Eingliederungshilfen

Eine Reportage vom ersten Niedersächsischen Aktionstag für seelische Gesundheit in Delmenhorst 2008 ist ebenso enthalten wie Vorträge der Fachtagung zur Zukunft der psychiatrischen Versorgung in Niedersachsen.

**Stichwörter:** Gerontopsychiatrie, Psychiatrie, Psychiatrische Klinik, Psychiatrische Versorgung

## ***Der Bremer Irrtu(r)m Nr. 20 mit Hörbuch ist da !***

Der *Irrtu(r)m* präsentierte am **01. Dezember 2008** in der oberen Rathaushalle im Bremer Rathaus anlässlich seines **20-jährigen Bestehens** seine **neue Zeitungsausgabe Nr. 20 "Das Leben ist bunt!"** auf **296 Seiten** mit seinem **2. Hörbuch**.

Der *Irrtu(r)m* ist ein 296 Seiten starkes Werk, das in einjähriger Arbeit unter Mitwirkung von 34 AutorInnen und 12 KünstlerInnen entstanden ist. In diesem Buch lassen die Autorinnen und Autoren an ihrem Gedanken und Erfahrungen zu dem Thema **"Das Leben ist bunt"** teilhaben.

Über die Artikel zum Thema hinaus gibt es Kurzgeschichten, Gedichte, Beiträge zu anderen Themen, Berichte über Veranstaltungen, an denen der *Irrtu(r)m* teil genommen hat, selbst erstellte Illustrationen und nützliche Informationen.

Wie immer steht der subjektive und parteiliche Blickwinkel der TextverfasserInnen hinsichtlich der angesprochenen Thematik im Vordergrund, so dass die zumeist auf Eigenerfahrung beruhenden Beiträge einen hohen Grad an Authentizität aufweisen.

Zum Preis von **3,50 Euro** bzw. **5,00 Euro** je nach Selbsteinschätzung **zzgl. 1,50 Euro Versandkosten** ist der *Irrtu(r)m Nr. 20* - Ausgabe 2008/2009 unter u.a. Adresse zu beziehen.

Zum **zweiten Mal** erscheint zu dieser Ausgabe ein **Hörbuch**. Begleitet von Musik (Thomas Breithaupt) interpretieren die AutorInnen ihr Geschriebenes auf eine ganz eigene und persönliche Art und Weise.

Zu einem **Preis von 6,50,- Euro (incl. Versandkosten)** ist das Hörbuch unter u.a. Adresse zu bestellen.

Der *Irrtu(r)m* ist ein außerklinisches, professionell begleitetes Forum für Kommunikation und Information, das psychiatriee erfahrenen Menschen die Möglichkeit gibt, ihre Erfahrungen, Sichtweisen und Anliegen auszutauschen und in einem selbsterstellten Buch zu publizieren. Entstanden ist dieses Projekt **1988** als ein Arbeitsbereich der Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V.

**Bestellungen und weitere Informationen:** *Irrtu(r)m* Redaktion, Bessy Albrecht-Ross und Claus

Räthke, Liegnitzstrasse 63, 28 237 Bremen, Tel. 04 21 / 3 96 48 08, E-mail: [irrturm@izsr.de](mailto:irrturm@izsr.de)  
Internet: <http://www.irrturm.info>

Die **Redaktionssitzungen** finden für Interessierte **regelmässig mittwochs von 11.00 bis 13:00 Uhr** statt. Das neue Gebäude ist das Torhaus Nord, genau gegenüber vom Lichthaus. Du kommst mit der Linie 3 direkt dort hin (Haltestelle Uhse Akschen) oder mit der 10 oder 2 Endstation Gröpelingen, dann in die 3 umsteigen und wieder eine Station zurück bis Uhse Akschen.

## Termine 2009

Die **1. Leerer Gesundheitsmesse "fit und gesund"** findet am **Samstag, den 14.02. und Sonntag, den 15.02.2009** in Leer, Logabirum statt. Weitere Infos unter: [Susanne.Kachel@lkleer.de](mailto:Susanne.Kachel@lkleer.de)

Die **Göttinger Gesundheitsmesse 2009** findet am **Samstag, den 14.02. und Sonntag, den 15.02.2009** statt. Die Göttinger Gesundheit 2009 ist eine Publikumsausstellung für gesundheitsbewusste Menschen aller Altersgruppen aus den Regionen Südniedersachsen, Nordthüringen und Nordhessen. Weite Infos unter: [gesundheitszentrum-goe@t-online.de](mailto:gesundheitszentrum-goe@t-online.de)

**Tagung: "Psychiatrie-Wandel, Herausforderungen, Perspektiven"** vom **Donnerstag, den 19. Februar 2009 bis Freitag, den 20. Februar 2009, Ort:** Hannover, **Informationen:** Forum für Gesundheitswirtschaft e.V., c/o: BAB GmbH, Karl-Ferdinand-Braun-Str. 2, 28359 Bremen, Telefon: (04 21) 9 60 96 18, Fax: (04 21) 9 60 96 10, E-Mail: [info@forum-fuer-gesundheitswirtschaft.de](mailto:info@forum-fuer-gesundheitswirtschaft.de)  
Internet: [www.forum-fuer-gesundheitswirtschaft.de](http://www.forum-fuer-gesundheitswirtschaft.de)

**Ausnahme - Zustand - Verrückt nach Leben** - Die **Festivalfilme** erzählen vom alltäglichen Wahnsinn jugendlicher Lebenswelten in der Zeit von **Donnerstag, den 19.02. bis Mittwoch, den 25.02.2009 in Göttingen**, Kino Lumiere, Geismar Landstraße 19 i. Filme, die von Gedanken- und Gefühlswelten Heranwachsender erzählen. Weitere Infos unter: [gesundheitszentrum-goe@t-online.de](mailto:gesundheitszentrum-goe@t-online.de)

Die **XI. Tagung "Die subjektive Seite der Schizophrenie" - Therapeutische und andere Beziehungen** findet vom **Mittwoch, den 25. bis Freitag, den 27. Februar 2009 in Hamburg** statt. **Information/Anmeldung:** Hansen/Christa Parchmann, Tel. 0 40 / 4 28 03 - 56 16, Fax: 0 40 / 4 28 03 - 29 99, E-mail: [bhansen@uke.uni-hamburg.de](mailto:bhansen@uke.uni-hamburg.de) Internet: [www.uke.uni-hamburg.de/kliniken/psychiatrie](http://www.uke.uni-hamburg.de/kliniken/psychiatrie)

Am **Samstag, den 28. Februar 2009** findet das **1. SprecherInnenkreistreffen 2009 der LPEN e.V.** in der Zeit von 12:00 bis 18:00 Uhr (Eintreffen ab 11:00 Uhr möglich) im Verein **"Der Weg"**, Bruchtorwall 9 - 11, in 38 100 Braunschweig im Gruppenraum im EG statt. **Informationen bei:** Andreas K. Tel. 0 53 61 / 4 10 91 64.

Am **Donnerstag, den 05. März 2009** findet das **nächste Treffen** der **AG Recht/Gremienarbeit** der LPEN e.V. um **15:30 Uhr** in den Räumen des **VPE Hannover, Rückertstraße 17** in Hannover statt. **Infos beim VPE von:** Christian Harig, Tel. 05 11 / 1 31 88 52.

Am **Samstag, den 07. März 2009** findet eine Veranstaltung zum Persönlichen Budget in Hamburg statt. Veranstalter ist der LV PE Hamburg. Veranstaltungsort: Finkenau 19, Haus 16-Festsaal-Cafe "Oberalteneck", 22081 Hamburg, Uhrzeit: Zwischen 13:00 und 17.15 Uhr. - **Anmeldungen:** per Post an: Landesverband Psychiatrie-Erfahrener, Finkenau 19, Haus 6, 22081 Hamburg, telefonisch 0 40 / 27 86 22 53 oder per E-mail: [info@lpe-hamburg.de](mailto:info@lpe-hamburg.de)

Am **Samstag, den 14. 03. 2009** findet der **1. Selbsthilfetag im Jahr 2009** des Landesverbandes Psychiatrie-Erfahrener NRW e.V. unter dem Motto: „**Leben und Krisen meistern**“ im **Kirchenforum Querenburg** in **Bochum**, Haltestelle Ruhr-Universität statt. U.a. sind 2 Vorträge sowie 7 Arbeitsgruppen geplant. Näheres unter: **"Termine":** <http://www.psychiatrie-erfahrene-nrw.de/>

Der **Info-Tag des EX / IN Kurses in Bremen** findet am **Dienstag, den 24.03.09 von 16:30 - 18:00 Uhr** bei F.O.K.U.S, Liegnitzstraße 63, 28 237 Bremen, Tel. 04 21 / 3 80 19 50, E-mail:

[fokus@izsr.de](mailto:fokus@izsr.de) statt. Mehr zu F.O.K.U.S Fortbildung: <http://www.fokus-fortbildung.de/>

Dienstag der **07. April 2009: - Weltgesundheitstag**

Die **Gesundheitstage 2009 in Wolfsburg** finden vom **Montag, den 20.04.2009 bis Samstag, den 25.04.2009** in Wolfsburg, City-Galerie statt. Nähere Infos unter: [Kathrin.Schulz@paritaetischer.de](mailto:Kathrin.Schulz@paritaetischer.de)

Der **Selbsthilfetag 2009 in Hameln** findet am **Samstag, den 25.04.2009** in der Zeit von 10.00 - 15.00 Uhr im Weserberglandzentrum in Hameln statt. Weitere Infos unter: [Regina.Heller@paritaetischer.de](mailto:Regina.Heller@paritaetischer.de)

Am **Samstag, den 25. April 2009** findet die **Mitgliederversammlung 2009 der LPEN e.V.** im **Kulturtreff Hainholz**, Voltmerstraße 40 in Hannover in der Zeit von 12:00 bis 18:00 Uhr statt. Weitere Infos bei: Christian Harig, Tel. 05 11 / 1 31 88 52. [www.lpen-online.de](http://www.lpen-online.de)

Der **23. Hannoversche Selbsthilfetag** findet am **Samstag, 9. Mai 2009 rund um den Kröpcke** statt. In der Zeit von 10:00 - 16:00 Uhr werden annähernd 80 Selbsthilfegruppen, -vereine, -verbände und -initiativen aus den Bereichen Gesundheit, Behinderung, Soziales und Sucht ihre Arbeit vorstellen. Die Aktiven der Gruppen haben bauen ihre Informationsstände auf und stehen für Auskünfte und Beratung und Auskünfte bereit. Wir laden Besucher und Besucherinnen herzlich ein, sich über die vielfältigen Themen der Selbsthilfe zu informieren.

Ein kleines Kulturprogramm umrahmt die Veranstaltung. **Veranstaltungsort:** Hannover, Kröpcke  
**Anfang:** Samstag, 09. Mai. 2009 um 10:00 Uhr, **Ende:** Samstag, 09. Mai. 2009 um 16:00 Uhr

Der **32. Deutsche Kirchentag** findet in **Bremen** vom **Mittwoch, den 20. bis Sonntag, den 24. Mai 2009** statt. Weitere Infos unter: [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)

Der **Selbsthilfetag 2009 in Braunschweig** findet am **Samstag, den 06.06.2009** in der Zeit von 10.30 - 15.00 Uhr in Braunschweig, Platz der Deutschen Einheit statt. Nähere Infos unter: [kibis@paritaetischer-bs.de](mailto:kibis@paritaetischer-bs.de)

Der **Selbsthilfetag 2009 in Goslar** findet am **Samstag, den 20.06.2009** in Goslar, Sozialzentrum statt. Nähere Infos unter: [selbsthilfe@awo-bs.de](mailto:selbsthilfe@awo-bs.de)

Der diesjährige **Selbsthilfetag in Winsen/Luhe** findet am **Samstag, den 27.06.2009** in der Zeit von 9.00 - 13.00 Uhr in Winsen/Luhe in der Fußgängerzone statt. Weitere Infos unter: [info@ziss-online.de](mailto:info@ziss-online.de)

**Der 5. Neustädter Selbsthilfetag** findet am **Samstag, den 04.07.2009** in der Zeit von 10.00 - 13.00 Uhr in Neustadt a. Rbge. An der Liebfrauenkirche statt. Weitere Infos unter: [Info@kibis-hannover.de](mailto:Info@kibis-hannover.de)

Vom **Samstag, den 11. Juli bis Sonntag, den 12. Juli 2009** findet das: **Festival "Outsiderkunst des BPE-Kulturnetzwerkes"** in **Trier** statt. Das genauere Programm folgt zu einem späteren Zeitpunkt (siehe [www.bpe-online.de](http://www.bpe-online.de) unter: "Termine").

Der **17. Tag der Selbsthilfe in Burgdorf** findet am **Samstag, den 29.08.2009** in der Zeit von 10.00 - 14.00 Uhr in Burgdorf, Spittaplatz statt. Nähere Infos unter: [Info@kibis-hannover.de](mailto:Info@kibis-hannover.de)

Das **2. SprecherInnenkreistreffen der LPEN e.V.** findet in **Osnabrück** am **Samstag, den 26. September 2009** in der Zeit von 12:00 bis 18:00 Uhr (Eintreffen ab 11:00 Uhr möglich) im Selbsthilfebüro, Hakenstr. 6 in Osnabrück statt. **Kontakt:** Matthias Wiegmann, Tel. 05 41 / 58 94 29.

Vom **Freitag, den 09. Oktober 2009 bis Sonntag, den 11. Oktober 2009** findet die **Jahrestagung 2009** des Bundesverbandes Psychiatrie-Erfahrener, BPE unter dem Motto: **"Vollintegriert in der Gesellschaft leben – Wege aus den psychiatrischen Subkulturen"**. Nähere Informationen zu gegebener Zeit unter "Termine". Internet: <http://www.bpe-online.de>

Am **Freitag, den 02. Oktober 2009** findet der **Gedenktag der Psychiatrie-Toten** in **Bochum** (NRW) statt.

Der **2. niedersächsische Aktionstag für seelische Gesundheit** findet in diesem Jahr am **9.**

**und 10. Oktober 2009** in Winsen/Luhe im Landkreis Harburg statt. Zahlreiche Einrichtungen, Dienste und Initiativen informieren am 10. Oktober 2009 auf einem **"Markt der Möglichkeiten"** über die Angebote zur Vorbeugung, Behandlung und Rehabilitation psychischer Erkrankungen. Verschiedene kulturelle und künstlerische Aktionen sorgen für Abwechslung und Unterhaltung. Eine **Fachtagung am 9. Oktober 2009** wird sich dem Thema **"Arbeit und psychische Erkrankungen"** widmen. Voraussichtlich in der Stadthalle in Winsen/Luhe. Nähere Informationen sowie Anmeldungen und Veranstaltungsflyer bitte bei Hr. Dr. Folke Sumfleth, Leitung SPD in Winsen/Luhe Tel. 0 41 71 / 6 93 - 5 17 erfragen !

Samstag, der **10. Oktober 2009**: - **Internationaler Tag der seelischen Gesundheit**

Der **5. Grafschafter Selbsthilfetag** findet am **Sonntag, den 25.10.2009** in der Zeit 11.30 - 18.00 Uhr in Nordhorn, Alte Weberei statt. Nähere Infos unter: [Reinhard.Jakob@Grafschaft.de](mailto:Reinhard.Jakob@Grafschaft.de)

Donnerstag, der **03. Dezember 2009**: - **Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung**

Donnerstag, der **10. Dezember 2009**: - **Tag der Menschenrechte**

Das **3. SprecherInnenkreistreffen 2009** der LPEN e.V. findet in **Oldenburg am Samstag, den 12. Dezember 2009** von 12:00 bis 18:00 Uhr (Eintreffen ab 11:00 Uhr möglich) in der **Beratungs- und Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen (BeKoS), Lindenstraße 12a in Oldenburg** statt. *Weitere Infos bei:* Magdalena Bathen, Tel. 0 44 87 / 70 54.

## Weitere Psychosoziale Kurzmeldungen

**"Plötzlicher Herztod durch Antipsychotika", meldet das Deutsche Ärzteblatt am 15.01.:**  
<http://www.aerzteblatt.de/v4/news/news.asp?id=35070>

Eli Lilly einigt sich auf Strafe wegen Zyprexa - 1,4 Mrd US-Dollar - wegen früherer Vermarktungsmethoden für das "Schizophrenie-Mittel", schreibt die Ärztezeitung am 15.01.:  
[http://www.aerztezeitung.de/praxis\\_wirtschaft/unternehmen/?sid=528647](http://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/unternehmen/?sid=528647)

Eine aktuelle Studie attestiert der Hälfte aller Amerikaner im College-Alter psychische Störungen. Noch ist Raum nach oben, meint ein Kommentar vom 10.01. dazu auf:  
<http://www.heise.de/tp/blogs/3/121412>

Der US-Hirnforscher und Nobelpreisträger Eric Kandel sieht 2008 keine Fortschritte bei der medikamentösen Behandlung "psychischer Krankheiten", jedoch beim Nachweis der Wirksamkeit von Psychotherapie, berichtet am 7.01.: <http://www.heise.de/tp/blogs/3/121239>

"Menschen mit Behinderungen werden in Deutschland ausgegrenzt und in Sonderschulen, Werkstätten und Heime abgeschoben. Nun tritt eine Uno-Konvention in Kraft, der ein radikales Umdenken folgen müsste. Doch die Bundesregierung signalisiert: Alles soll so bleiben, wie es ist", schreibt der Spiegel am 5.01.: <http://tinyurl.com/6wv6dg>

Zu diesem Thema findet am 25.02.2009 in Osnabrück auch eine Tagung des Bundesverbands Psychiatrie-Erfahrener, der Lebenshilfe und der APK statt.

[http://www.alle-inklusive.behindertenbeauftragte.de/cIn\\_091/nn\\_1370036/SharedDocs/Downloads/DE/All/Flyer\\_Freiheit,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Flyer\\_Freiheit.pdf](http://www.alle-inklusive.behindertenbeauftragte.de/cIn_091/nn_1370036/SharedDocs/Downloads/DE/All/Flyer_Freiheit,templateId=raw,property=publicationFile.pdf/Flyer_Freiheit.pdf)

Bereits in der Schwangerschaft werden viele Krankheiten und Persönlichkeitszüge von Kindern programmiert. Traumatische Erlebnisse im Uterus können noch Enkel und Urenkel beeinflussen - die Fähigkeit zu lieben kann über Generationen weitervererbt werden, schreibt der Spiegel am 4.01.: <http://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/0,1518,594587,00.html>

Der deutsche Bundestag hat am 18.12.2008 über die Ausführung der Leistungen des Persönlichen Budgets und ein Gesamtkonzept zur beruflichen Teilhabe "behinderter Menschen" debatiert. Die zu Protokoll gegebenen Reden sind an dieser Stelle [http://www.bundestag.de/bic/plenarprotokolle/pp\\_pdf/16196.pdf](http://www.bundestag.de/bic/plenarprotokolle/pp_pdf/16196.pdf) (21331, S. 219) dokumentiert.



Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Arbeit und Soziales Franz Thönnies spricht dort u.a. von der erfreulichen Zahl von circa 10 000 Persönlichen Budgets im gesamten Bundesgebiet. Andererseits seien noch immer mehr als 150 000 "Menschen mit Behinderungen" arbeitslos.

Ärzte, Pillen und Moneten. Die Pharmaindustrie pflegt aufwendige Kontakte zu Medizinern und Kliniken, schreibt die Zeit am 11.12.08: <http://www.zeit.de/2008/51/M-Pharmaindustrie?page=all>

In Australien bekommen 4000 Kinder unter 10 Jahren, darunter 553 unter 5 Jahren und 48 Babies Antidepressiva, schreibt die Tageszeitung "The Australian" am 3.12.08 (in englischer Sprache): <http://www.theaustralian.news.com.au/story/0,25197,24743413-23289,00.html>

Am 11. und 12. Juli 2009 wird in Trier ein Outsiderkunst-Kunstoffestival des Bundesverbands und des Landesverbands Psychiatrie-Erfahrener Rheinland-Pfalz stattfinden, siehe: <http://www.bpe-online.de/termine/2009-07-12.pdf>

**Aktuelle Informationen des Bundesverbands Psychiatrie-Erfahrener finden sich unter:** <http://www.bpe-online.de/1/aktuelles.htm>

**"Die unverdünnte Hölle" ein aufrüttelnder Artikel.** DER SPIEGEL 2/2009 vom 05.01.2009, Seite 26 "Menschen mit Behinderungen werden in Deutschland ausgegrenzt und in Sonderschulen, Werkstätten und Heime abgeschoben. Nun tritt eine Uno-Konvention in Kraft, der ein radikales Umdenken folgen müsste. Doch die Bundesregierung signalisiert: Alles soll so bleiben, wie es ist. ..." Ein Lesenswerter Artikel von Ulrike Demmer erschien in der 2. Ausgabe des Spiegels. Sie finden diesen Artikel auch auf der Webseite: <http://wissen.spiegel.de/wissen/dokument/26/74/dokument.html?titel=%22Die+unverd%C3%83%C2%BCnnte+H%C3%83%C2%B6lle%22&id=63344762&top=SPIEGEL&suchbegriff=h%C3%83%C2%B6lle&quellen=+SP,ALME,+MEDIA&qcrubrik=artikel>

Die Broschüre **"Es ist normal verschieden zu sein !"** - Verständnis und Behandlung von Psychosen aus der Sicht von Erfahrenen und Experten; herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der Psychoseseminare ist downloadbar unter: [http://psychiatrie.de/data/pdf/7c/00/00/bock\\_psysememinare.pdf](http://psychiatrie.de/data/pdf/7c/00/00/bock_psysememinare.pdf)

**„Ein Mensch ist manchmal wie verwandelt,  
sobald man menschlich ihn behandelt.“**

**Eugen Roth**